



Jugendarbeit in neuen Dimensionen

Nach einem kontinuierlichen Wachstum und einer akribischen Aufbauarbeit, ist die Jugendsparte der Volleyballabteilung auf dem Weg zu den führenden Jugendvereinen in Stuttgart aufzuschließen. Leistungstechnisch spielt man allerdings noch nicht ganz vorne mit. „Wir müssen zunächst auf Masse gehen.“, sagt Jugendleiter Alexander Neumeir, „Der Grund liegt darin, dass wir eigentlich keine Volleyballfamilien haben, die ihre Kinder und Jugendlichen zu uns schicken.“ Dennoch zeigt sich, dass auch dieser Weg Erfolge zu verzeichnen hat. Vor allem der männlichen Jugend gelingt immer wieder die Qualifikation zu den Bezirksmeisterschaften.



Im Mittelpunkt steht jedoch die Entwicklung über das Kleinfeld hin zum Großfeld und damit die Heranführung zum Erwachsenen-Spiel. Die Kinder erfahren zunächst den ersten Kontakt in der Grundschule bei den AOK-Grundschultagen (Schiller- und Sommerrainschule) für die vierte Klasse. Die Begabten erhalten ein Schreiben an die Eltern und die Möglichkeit an der Volleyball-AG am Johannes-Kepler-Gymnasium teilzunehmen. In der Regel treffen viele Kinder auch an dieser weiterführenden Schule in der 5. Klasse ein. Zudem ist die Kooperation mit unserem Kooperationspartner Johannes-Kepler-Gymnasium auch offen für Realschüler.

Während des ersten halben Jahres werden die Kinder dann an das Spiel 2 gegen 2 herangeführt und spielen im Frühjahr ihre erste Saison über 4 Spieltage. Nach dem Schuljahr entscheiden sich die Kinder dann, ob sie weiterhin unseren Weg zum Leistungssport im Volleyball gehen wollen und treten in den TBC ein. Auf diesem Weg haben wir in den vergangenen 4 Jahren netto 60 neue Jugendliche für uns gewinnen können. Diese spielen dann über 3 gegen 3 und 4 gegen 4 an 8 Wochenenden im Jahr gegen Vereine der Stuttgarter und Nordwürttemberger Gegend. Zugleich starten sie für die Schule im Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia. Hier ist das JKG die Schule mit den meisten Mannschaften im Bereich Stuttgart und Umgebung. Im Januar findet dann das Schulturnier mit 60 Mannschaften in drei Alterskategorien statt.

In dieser Saison messen sich bereits 9 Teams mit anderen Mannschaften, halten das Emblem des TBC auch bei Bezirksmeisterschaften hoch und brüllen den Schlachtruf „TBC – Los geht’s!“ Der Wehrmutstropfen dieser enormen Arbeit liegt aber in der Problematik, dass alles selbst finanziert werden muss. So konnten die 5 Trikotsätze lediglich durch Eigenwirtschaft angeschafft werden. Die Jugendlichen sind daher für das Tragen des TBC-Emblems selbst verantwortlich, da von den Mitgliedsbeiträgen nichts an die Abteilung fließt.



Zeitgleich machen die Jugendlichen auch ihre Ausbildung zum Schülermentor, eine Vorstufe zur Trainertätigkeit, lassen sich zum Schiedsrichter ausbilden, coachen die jüngeren Jahrgänge, organisieren die Jugendabteilung,



Trainings und Spieltage. Auf letzteren brüllen sie dann bis zu 300 mal „TBC“. Dreiviertel der Trainingszeiten gehören der Schule, das Material stellt sie ebenfalls.

Ins Frühjahr könnten 15 weitere Teams starten, so dass erstmals 24 Teams an der Runde des Volleyball-Landesverbandes Württemberg teilnehmen könnten. Leider sehen sich die Macher Lukas Hengsteler, Nils Wüchner und Alexander Neumeir dazu nicht mehr in der Lage. „Der Hauptverein muss hier endlich entscheidend unterstützen, sonst droht das Projekt eingestampft zu werden.“, blickt Alexander Neumeir sorgenvoll in die Zukunft. Und weiter: „Den Schaden tragen jene, die den TBC in Volleyballkreisen hervorragend vertreten und für weiteren Mitgliederzuwachs sorgen.“

ANL